

Dazugehören - auch mit einer Behinderung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **62 (1991)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-810253>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dazugehören – auch mit einer Behinderung



«Dazugehören – auch mit einer Behinderung» heisst das Motto der diesjährigen Pro-Infir-mis-Sammlung. Im Mittelpunkt stehen dieses Jahr hirnerkrankte Menschen. Allein durch Verkehrsunfälle steigt ihre Zahl jährlich um mehr als 3000. Die 48 Pro-Infir-mis-Beratungsstellen in der ganzen Schweiz bieten Information und Begleitung für Betroffene und ihre Angehörigen an.

Am 18. März begann die diesjährige Pro-Infir-mis-Sammlung. Sie steht unter dem Motto «Dazugehören – auch mit einer Behinderung» und weist auf die steigende Zahl hirnerkrankter Menschen hin.

Schätzungsweise erleiden in der Schweiz jährlich mehr als 3000 Menschen bei Unfällen ein Schädel-Hirn-Trauma. Ausserdem wird mit 20 000 Schlaganfällen im Jahr gerechnet. Pro Infir-mis betrachtet die Beratung für Hirnerkrankte als immer bedeutendere Aufgabe.

Als schwerwiegende Folgen von Hirnerkrankungen können Lähmungen, Sprach-, Wahrnehmungs- und Gedächtnisstörungen auftreten. Auch massive Veränderungen der Persönlichkeit kommen vor.

Die Betroffenen und ihre Angehörigen sehen sich vor eine völlig neue Lebenssituation gestellt. Daher ist es wichtig, dass die Beratung möglichst früh einsetzt und auch nach der Entlassung aus der Klinik fortgeführt wird. Die Integration hirnerkrankter Menschen ist ein langwieriger Prozess. Die Pro-Infir-mis-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten diesen Prozess, wenn nötig über Jahre hinweg. Sie beraten individuell und kostenlos. Sie vermitteln neuropsy-

chologische und logopädische Dienste, ambulante Ergo- und Physiotherapie und Spitex-Pflegeangebote. Pro Infir-mis hilft bei der Arbeitssuche und macht die Ansprüche gegenüber den Sozialversicherungen geltend.

Die Pro-Infir-mis-Beratungsstellen stehen in Verbindung mit den Kliniken, die hirnerkrankte Menschen behandeln. An die Rehabilitationsklinik Valens ist eine spezielle Pro-Infir-mis-Beratungsstelle für Hirnerkrankte angegliedert. Sie knüpft den Kontakt zur Pro-Infir-mis-Beratungsstelle am Wohnort des Betroffenen und sorgt so dafür, dass die Beratung dort nahtlos

fortgesetzt wird. Zwischen Pro Infir-mis und der Schweizerischen Vereinigung für hirnerkrankte Menschen (SVHM) besteht enge Zusammenarbeit.

Pro Infir-mis hat sich zum Ziel gesetzt, die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit behinderter Menschen zu fördern. Sie bietet ihnen vielfältige Dienstleistungen an und verfügt über 48 Beratungsstellen in der ganzen Schweiz.

Die Sammelcouverts, die in diesen Tagen an alle Haushalte gelangen, enthalten farbenfrohe Karten, gestaltet von geistig behinderten Künstlerinnen.

Als private Organisation ist Pro Infir-mis auf die Solidarität der Bevölkerung angewiesen.

Für Heim-Gemeinschaften geeignetes Ausflugsziel
Erneueres gesellschaftliches Zentrum:

«Attraktion der Ostschweiz» auferstanden



Der sich durch eine eigenwillige Architektur auszeichnende, in einem idyllischen Parkgelände mit grossem Sommerrestaurant gelegene Kursaal im appenzellischen Heiden erstrahlt heute in neuem Glanz.

Bild und Text Peter Eggenberger

1957 am Platze des abgebrochenen alten Kurpalastes erbaut, wurde der als «Attraktion der Ostschweiz» bezeichnete Kursaal im appenzellischen Heiden rasch zu einem von allen Bevölkerungs- und Altersgruppen rege frequentierten Zentrum. Im Verlaufe der Jahre aber erwuchs dem beliebten Treffpunkt eine vielschichtige Konkurrenz, und bauliche Schäden sowie verschiedene Wechsel in der Führung liessen das Haus bald einmal etwas in Vergessenheit gera-

ten. 1990 jedoch hat sich die Gemeinde Heiden als Eigentümerin für eine sorgfältige Restaurierung der Baute mit ihrer eigenwilligen Architektur entschlossen, und heute erstrahlen sämtliche Räumlichkeiten wie auch das Äussere in neuem Glanz. Damit wird der, in einem idyllischen Park mit vielen Ruhebänken unweit des Dunant-Denkmal gelegene Kursaal wieder zum gesellschaftlichen Zentrum und zum idealen Tagungs-ort werden.

GRAUBA

Ihr Partner
Medizintechnische Produkte und
Spezialeinrichtungen

Votre partenaire
Produits médico-techniques
et équipements spéciaux